

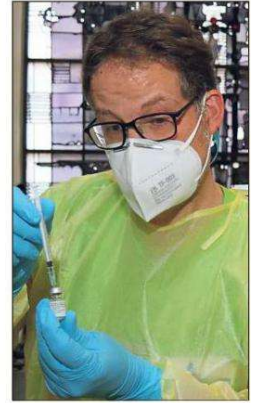
Josephs-Hospital



Zwei Impfstraßen für Krankenhauspersonal sind in der Kapelle des Josephs-Hospitals aufgebaut. Die Chefarzte (v.l.) Dr. Timm Schlummer und Dr. Matthias Engelhardt sind zufrieden mit dem Ablauf.



Assistenzarzt Felix Marchand gehörte gestern zu den ersten aus dem Team des Josephs-Hospitals, die sich bei Pflegerin Christa Hövener eine Impfdosis spritzen ließen.



Sorgfältig aufbereitet wird das Serum von Mario Ossenbrink, bevor es auf die Impfstraße kommt.



Im Foyer des Warendorfer Krankenhauses muss jeder Besucher und ambulante Patient zum kostenlosen Schnelltest, bevor es mit negativem Ergebnis auf den weiteren Weg zu den Abteilungen des Hauses geht.



Viel Andrang herrschte vor dem Haupteingang des Josephs-Hospitals am ersten Tag der „Teststrecke“.



Etwas Geduld muss mitbringen, wer sich im Foyer einem Schnelltest unterziehen will.

Testen und Impfen im Minutentakt

Warendorf (pw). Ganz weit vorn in der Region ist das Josephs-Hospital mit der systematischen Impfung seiner Belegschaft und mit Corona-Schnelltests für Besucher und ambulante Patienten. Am Montag sind beide Angebote gestartet.

Von den 650 Mitarbeitern hätten sich 85 Prozent für die Corona-Schutzimpfung angemeldet, berichtet Krankenhaus-Sprecher Tobias Dierker. Gut 200 Impfdosen waren pünktlich eingetroffen, sodass der dreitägige Pieks-Marathon planmäßig am Morgen beginnen konnte. Die Kapelle des Hospitals war bereits vor Wochen für diesen Zweck umgebaut worden. Über zwei Impfstraßen kommt im Zehn-Minuten Takt ein Mitarbeiter nach dem anderen an die Reihe. Für die notwendigen Aufklärungsgespräche haben sich die Ärzte im Ruhestand Wolfgang Wemhoff und Dr. Gunter Tonne zur Unterstützung gemeldet. Da sich alle Impflinge aber zuvor per Telefon beraten

lassen konnten, ging das zur Freude von Krankenhausdirektor Peter Goerdeler alles reibungslos.

Da der frisch gelieferte Impfstoff nur für etwa ein Drittel der Belegschaft reicht, habe es eine Priorisierung gegeben, erläutert Chefarzt Dr. Timm Schlummer. Zunächst kämen Mitarbeiter der Zentralen Notaufnahme, der Intensiv- und der Isolierstation sowie ein Teil der Belegschaft der Operationssäle an die Reihe – also die, die am ehesten mit Covid-19-Patienten in Kontakt kommen. In drei Wochen erhalten sie die zweite Impfung. Laut Chefarzt Dr. Matthias Engelhardt hat das Kreisgesundheitsamt zugesichert, ausreichend Impfstoff für den „Boost“ bereitzustellen zu können. Erst danach werde es einen ersten Impftermin für weitere Teile der Belegschaft geben.

Parallel angelaufen ist die kostenlose Schnelltestung aller Besucher und ambulanten Patienten im Foyer. Laut Dierker wurden rund 250 Tests gemacht. Alle übriges mit negativem Ergebnis.